

Ein neues Memoirenwerk von hervorragender Bedeutung, das im In- und Ausland das grösste Aufsehen erwecken wird.

Denkwürdigkeiten des Botschafters GENERAL v. SCHWEINITZ

(Z)

Militärbevollmächtigter in St. Petersburg 1865—1869

Gesandter und Botschafter in Wien 1869—1876

Botschafter in St. Petersburg 1876—1892

950 Seiten und 2 Bildnisse in Kupfertiefdruck
2 Bände geheftet 26 RM., in Ganzleinen 30 RM.

Der überragende Geist Bismarckscher Staatskunst



spricht aus jeder Seite dieses wertvollen Buches. General v. Schweinitz hat die ganze „Aera Bismarck“ von ihren Anfängen bis zum Schluss miterlebt und in wichtigen diplomatischen Stellen als ein vom Reichskanzler überaus geschätzter Mitarbeiter handelnd daran teilgenommen. Er konnte daher, wie wenig andere, tiefe Einblicke nehmen in die Absichten, Ziele und Mittel, die Bismarcks oft undurchsichtige und dem politischen Wechsel meisterhaft angepasste Politik verfolgte, und er versteht seine Beobachtungen in vornehmer und fesselnder Form festzuhalten. Zu seinem grössten Erfolge zählte es, dass es ihm in Wien gelang, nach Ausbruch des Krieges 1870/71 zu verhüten, dass die zum Kriege treibende franzosenfreundliche Partei das Oberwasser bekam. — Am interessantesten für die Gegenwart sind aber seine Aufzeichnungen über seine Petersburger Zeit, wo er als Freund und Vertrauter des Zaren Alexander II. das langjährige freundschaftliche Verhältnis zwischen Russland und Deutschland erhalten half. Es war nicht seine Schuld, dass Alexander III. nach und nach ganz unter französischen Einfluss kam und „der Draht von Berlin nach Petersburg abbriss“. Bald nach Bismarcks Sturz schied Schweinitz aus dem Staatsdienst aus.

Diese Denkwürdigkeiten sind ein hochbedeutsames historisches Dokument
und zugleich ein eindruckvoller Beitrag zur diplomatischen
Vorgeschichte des Weltkrieges.